



THE CLIMB

Ein Film von
Michael Angelo Covino



AB 07. MAI 2020 IM KINO

Mit Michael Angelo Covino, Kyle Marvin, Gayle Rankin u.a.
(USA 2019 / ca. 97 Minuten)

VERLEIH

PROKINO

Widenmayerstr. 38

80538 München

FON (089) – 210114-0

FAX (089) – 210114-11

E-MAIL presse@prokino.de

PRESSEBETREUUNG

[lindenfels_public relations](mailto:lindenfels_public_relations@lindenfels-pr.de)

Reisingerstraße 6

80337 München

FON (089) - 130 10 06-0

FAX (089) - 130 10 06-29

E-MAIL post@lindenfels-pr.de

VERMIETUNG

STUDIOCANAL

Neue Promenade 4

10178 Berlin

FON (030) 810969-0

FAX (030) 810969-499

E-MAIL info@studiocanal.de

BESETZUNG + STAB	3
SONGLISTE	4
KURZINHALT + PRESSENOTIZ	7
LANGINHALT	8
GESPRÄCH MIT DEN DREHBUCHAUTOREN / HAUPTDARSTELLERN MICHAEL ANGELO COVINO & KYLE MARVIN	12
VOR DER KAMERA	
MICHAEL ANGELO COVINO (Mike)	18
KYLE MARVIN (Kyle)	19
GAYLE RANKIN (Marissa)	20
JUDITH GODRÈCHE (Ava)	21
TALIA BALSAM (Suzi)	22
HINTER DER KAMERA	
MICHAEL ANGELO COVINO (Regie, Drehbuch & Produktion)	24
KYLE MARVIN (Drehbuch & Produktion)	24
ZACH KUPERSTEIN (Kamera)	24
SARA SHAW (Schnitt)	25
MARTIN MABZ (Musik)	26
MICHAEL BLOOM (ausführender Produzent)	26
RYAN HELLER (ausführender Produzent)	27
ÜBER TOPIC STUDIOS	28
PRESSESTIMMEN	29

BESETZUNG

KYLE
MIKE
MARISSA, Freundin von Kyle
SUZI, Mutter von Kyle
JIM, Vater von Kyle
AVA, Frau von Mike
DANI
BIANCA
RONNIE
GROSSMUTTER
ONKEL MARK
JACKIE
GEORGE
OTIS
GARY
SARAH
RICK
u.v.a.

Kyle Marvin
Michael Angelo Covino
Gayle Rankin
Talia Balsam
George Wendt
Judith Godrèche
Daniella Covino
Eden Malyn
Kris Avedisian
Sondra James
Todd Barry
Meredith Holzman
Eric Pumphrey
Jason Baxter
David Neal Levin
Zina Wilde
Mike Massimino

STAB

DREHBUCH, REGIE & PRODUKTION
DREHBUCH & PRODUKTION
PRODUZENTEN

Michael Angelo Covino
Kyle Marvin
Michael Angelo Covino, Kyle Marvin &
Noah Lang

AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN

Michael Bloom, Ryan Heller, Adam
Pincus & Gilda Moratti

KAMERA
SCHNITT
KOSTÜMBILD
MUSIK
CASTING

Zach Kuperstein
Sara Shaw
Callan Stokes
Jon Natchez & Martin Mabz
Jessica Kelly & Rebecca Dealy

Eine Produktion von Topic Studios in Kooperation mit Memento Films International und
Watch this Ready.

SONGLISTE

"MONSIEUR DUTOUR"

Text und Musik: Bernard Estard

Mit freundlicher Genehmigung von Studio CBE

"LE VIEUX LÉON"

Text und Musik: Martin Mabz und Rémy Jouffroy

Mit freundlicher Genehmigung von Les Disques Brûlants & Auprès De Son Arbre

"LULLABY"

Text, Musik und Interpretation: Shawn Mullins

Mit freundlicher Genehmigung von Columbia Records und Sony Music Entertainment

"CACHE-CACHE"

Text und Musik: Martin Mabz

Interpretiert vom Vlan Quintett: Martin Mabz, Guillaume Mongens, Rudolf "Dolfy"

Pleiter, Mathieu Esterni, Thomas Bourgeois

Mit freundlicher Genehmigung von Les Disques Brûlants

"VULVITRA"

Text und Musik: Josh Gondrin

Interpretiert von Josh Gondrin und Gabbi McPheen Barad

Mit freundlicher Genehmigung von Josh Gondrin

"DRINKIN' THING"

Text und Musik: Wayne Carson Thompson

Interpretiert von Gary Stewart

Mit freundlicher Genehmigung von RCA Records Label Nashville und Sony Music Entertainment

"SANTA MOUSE"

Text und Musik: Michael Brown

Interpretiert von Jerry Vale

Mit freundlicher Genehmigung von Columbia Records und Sony Music Entertainment

"CHRISTMAS BRIDE"

Text und Musik: Ray Conniff

Interpretiert von The Ray Conniff Singers

Mit freundlicher Genehmigung von Columbia Records und Sony Music Entertainment

"OUI PARAÎT T'IL"

Text und Musik: Yves Martin and Pierre A. Letourneau

Interpretiert von Nicole Martin

Mit freundlicher Genehmigung von SODRAC

"RUNNING OFF THE ROAD"

Text und Musik: Martin Mabz

Interpretiert von Fantasticus: Martin Mabz, Rémy Jouffroy, Guillaume Mongens,
Matthieu Chrétien and Stéphane Dunan-Battandier

Mit freundlicher Genehmigung von Les Disques Brûlants

"TOO GOOD"

Text und Musik: Gilbert Bécaud, Louis Amade und Norman Gimbel

Interpretiert von Gilbert Bécaud

Mit freundlicher Genehmigung von Parlophone / Warner Music France und Warner
Music Group Film & TV Licensing

"BRUISED"

Text, Musik und Interpretation: The Hanks

Mit freundlicher Genehmigung von Cobra Music

„AVE MARIA“

Traditionelles Lied

"LES ENFANT DE L'AVENIR"

Text und Musik: Stephane Venne

Interpretiert von Isabelle Pierre

"LA PLUS BELLE CHANSON"

Text, Musik und Interpretation: Jacqueline Taieb

Mit freundlicher Genehmigung von LoveCat Music and FGL Productions

"SEVEN YEARS AGO"

Text, Musik und Interpretation: Evan Way

Mit freundlicher Genehmigung von Second Motion Records

"WHAT NOW MY LOVE (ET MAINTENANT)"

Text und Musik: Gilbert Bécaud, Pierre Delanoë und Carl Sigman

Interpretiert von Gilbert Bécaud

Mit freundlicher Genehmigung von Parlophone / Warner Music France und Warner Music Group Film & TV Licensing

"SHY SHY GIRL"

Text und Musik: Martin Mabz

Interpretiert von Fantasticus: Martin Mabz, Rémy Jouffroy, Guillaume Mongens, Matthieu Chrétien and Stéphane Dunan-Battandier

Mit freundlicher Genehmigung von Les Disques Brûlants

"GRACIAS A DIOS"

Text und Musik: Gilbert Bécaud and Mack David

Interpretiert von Gilbert Bécaud

Mit freundlicher Genehmigung von Parlophone / Warner Music France und Warner Music Group Film & TV Licensing

KURZINHALT

Kyle (Kyle Marvin) und Mike (Michael Angelo Covino) sind beste Freunde, die sich überaus nahestehen – bis Mike mit Kyles Verlobter schläft. Und das kurz vor der geplanten Hochzeit...

THE CLIMB handelt von einer turbulenten, über die Jahre anhaltenden Beziehung zweier Männer, die sich zwischen Freude, Herzschmerz, Wut und Versöhnung bewegt.

Eine zum Brüllen komische, zugleich nachdenkliche Nabelschau, die von den (fehlenden) Grenzen echter Freundschaft handelt.

PRESSENOTIZ

THE CLIMB ist ein etwas anderes Buddy-Movie und zugleich auch die Geschichte seiner beiden Drehbuchautoren und Hauptdarsteller Michael Angelo Covino und Kyle Marvin: Zwei beste Freunde im echten Leben, die aus ihrer reichen Erfahrung heraus einen bewegenden und unglaublich komischen Film geschaffen haben.

Im vergangenen Jahr feierte THE CLIMB im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele von Cannes in der renommierten Nebenreihe „Un Certain Regard“ seine Uraufführung. Dort wurde der Film mit dem von der Jury vergebenen „Prix Coup de coeur“ ausgezeichnet.

Nach seiner erfolgreichen Festivalpremiere überzeugte die Komödie auch die Besucher des Sundance Festival sowie die Zuschauer in Telluride, Toronto, München und Wien mit ihrem Wortwitz und ganz speziellen Charme.

LANGINHALT

1. I'm sorry (Tut mir leid)

Zwei Männer mühen sich auf einer französischen Landstraße auf ihren Fahrrädern den Berg hinauf. Der athletische Mike (Michael Angelo Covino) gibt das Tempo vor, sein Freund Kyle (Kyle Marvin) keucht hinterher. Sie unterhalten sich, genießen die Landschaft. Kyle ist seinem Kumpel dankbar, dass er ihn zu diesem Trip überredet hat. Nicht zuletzt, weil er sich – so meint er zumindest – noch für seine bevorstehende Hochzeit mit Ava (Judith Godrèche) in Form bringen kann. Dann, kurz vor dem Gipfel, platzt es aus Mike heraus: „Ich habe mit Ava geschlafen!“ Kyle ist geschockt. Am Boden zerstört. Wie konnte Mike ihm das nur antun?

Die Auseinandersetzung eskaliert. Bis die Streithähne von einem Autofahrer – er sitzt in einem Citroën 2CV, einer sogenannten „Ente“ – überholt und geschnitten werden. Mike rastet aus. Beschimpft den Fahrer. Es kommt zu einem handfesten Streit– Endstation Krankenhaus. Mike wird untersucht und verbunden. Er hat keine ernsthaften Verletzungen davongetragen. Beruhigend auch für Ava, die ebenfalls im Hospital auftaucht. Sie erkundigt sich nach dem Befinden ihres Geliebten. Er kann sie beschwichtigen. Macht ihr aber auch ein Geständnis: „Ich liebe dich!“

2. Let go (Lass los)

Zurück in der US-amerikanischen Heimat. Ein Friedhof. Eine Beerdigung. Ava ist gestorben. Mike, ihr Ehemann, ist am Boden zerstört. Da taucht Kyle, der mit seinem Freund gebrochen und ihn seit dem Krankenhauszwischenfall nicht mehr gesehen hat, unerwartet auf. Mike freut sich, zögerlich nähert Kyle sich ihm wieder an. Irgendwie kann er dem Kumpel, den er seit Kindheitstagen kennt, nicht wirklich böse sein. Und dann rastet Mike wieder einmal aus. Tobt. Schimpft. Er will Erde aufs Grab der Toten schaufeln, wird aber von einem Friedhofsbediensteten davon abgehalten und belehrt, dass Gewerkschaftsbestimmungen dies untersagen. Nur Angestellte dürfen Spaten in die Hand nehmen. Wieder kommt es zu einem Kampf. Die Friedhofsarbeiter stellen sich vor ihrem Bagger auf und singen ein Lied.

3. Thanks (Dankeschön)

Thanksgiving. Eine Familienfeier. Reges Treiben, mittendrin die überforderte, demente Oma (Sondra James). Es gilt den Truthahn aufzuschneiden. Kyle soll diese Aufgabe übernehmen. Davor wird ihm noch eine Standpauke gehalten. Weil er einfach zu weich ist, sich nicht durchsetzen kann. Das wird nun geübt. Er muss lernen, „nein“ zu sagen – mit Nachdruck. Erlöst wird er aus der peinlichen Situation als im Fernsehen ein Clip für „weibliches Viagra“ läuft, zu dem er die Musik komponiert hat. Lob allenthalben. Kyle ist peinlich berührt, freut sich jedoch und verkündet, dass er Marissa (Gayle Rankin) zu heiraten gedenkt. Derweilen frisst der Hund des Hauses den Truthahn auf und Mike steht vor der Tür. Mit einem Geständnis: „Ich habe dieses Problem mit dem Trinken“.

Weihnachten. Alles ist festlich geschmückt. Die Kamera umkreist das Haus. Holz muss hineingebracht werden. Kyle nutzt die Zeit, um heimlich eine Zigarette zu rauchen. Mike fährt mit dem Auto vor. Sturzbetrunken. Nun wird ihm der Kopf gewaschen, ihm ins Gewissen geredet. Er fällt um wie ein Stein: „Zu viel Whiskey“. In Zeitlupe absolviert ein weißgewandetes Pärchen auf Skiern ein elegantes Schneeballett.

4. It's broken (Er ist gebrochen)

Winterferien. Kyle, Mike und Marissa sitzen auf einem Sessellift. Es wird darüber diskutiert, welche Abfahrt genommen werden soll. Die Piste, die Mike vorschlägt, halten die beiden anderen für zu gefährlich. Mike widerspricht seiner Natur gemäß, erklärt, dass man bei einem Sturz doch nur in den Schnee fallen würde. Weich. Kein Problem. Er setzt wieder einmal seinen Kopf durch – und bricht sich den Arm.

Abends wird im Feriendomizil Jägermeister getrunken. Marissa will, dass Mike das Haus verlässt, Kyle kann sich jedoch nicht dazu durchringen, seinen Freund hinauszuerwerfen: „Nur für eine Nacht...“ Marissa beschließt, ins Bett zu gehen. Die Männer bleiben zurück, wollen bis Mitternacht warten, um auf das neue Jahr anzustoßen. Doch dann beschließt Kyle, seine Frau in spe doch ins Bett zu begleiten. Mike bleibt zurück. Schmolzt. Trinkt. Fängt an, einer lieben alten Tradition gemäß, auf Töpfe und Pfannen einzutrommeln. Er macht einen Heidenlärm, was die erboste Marissa auf den Plan ruft. Ein Streit – den Mike dadurch beendet, dass er Kyles Verlobte in der Küche küsst...

5. Stop it (Hör auf)

Kyle spaziert eine winterliche Straße entlang. Ein Auto hält hinter ihm. Zwei maskierte Männer springen heraus. Werfen ihn zu Boden, fesseln ihn und stecken ihn in den Kofferraum ihres Wagens. Mike und Ronnie (Kris Avedisian) sind die Übeltäter. Die „Entführung“ ist ein Spaß, der Beginn von Kyles Junggesellenparty. Er freut sich aus tiefstem Herzen. Zum Eisfischen geht es in eine Hütte auf einem zugefrorenen See. Im Kreis der Freunde wird getrunken. Die engagierte Stripperin klopft an die Tür.

Da macht Mike Kyle erneut ein Geständnis: „Ich habe mit Marissa geschlafen!“ Kyle, zwar empört, reagiert eher gelassen. Ist wenig überrascht. Dennoch schimpft er auf seinen Kumpel ein: „Niemand mag dich Mike!“. Eine Diskussion über die Liebe folgt. Mit Mikes Fazit: „Sie (Marissa) ist für dich nicht gut genug!“ – und dann bricht er ins Eis ein.

6. Grow up (Werd' erwachsen)

Mike hat Geburtstag. Er ist allein und beschließt ins Kino zu gehen. „Le grand amour – Wahre Liebe rostet nicht“ von Pierre Étaix steht auf dem Spielplan. Mike fragt die Kassiererin, ob Geburtstagskinder immer noch freien Eintritt haben. Die Frau bejaht – doch Mike besitzt kein Dokument mit dem er seinen Geburtstag belegen kann.

Schnitt auf eine Kirche namens „Lady of Life“. Marissa und Kyle stehen vor dem Traualtar. Die gesamte Familie ist anwesend, unter anderem Suzi (Talia Balsam) sowie Bianca (Eden Malyn) und Dani (Daniella Covino), die Schwestern des Bräutigams. Mike fährt mit dem Auto vor. Spät wie immer. Im Laufen richtet er sich die Kleidung. Der Pfarrer fragt gerade, ob jemand Einwände gegen die Trauung hat. Mike platzt heraus: „Ich!“ Das Brautpaar protestiert. Marissa gesteht, dass sie schwanger ist. Der Priester weigert sich die Ehe zu schließen. Das Paar soll den Schritt noch einmal überdenken.

Eine Radeinlage. Ein Radgeschäft, gehalten im französischen Stil. Mike, der Besitzer, hat selbst die Espresso-Maschine nicht vergessen. Er bedient einen schwierigen Kunden (David Neal Levin). Marissa taucht auf. Spricht mit ihm. Kyle sitzt draußen im Auto und spielt mit seinem kleinen Sohn.

7. Fine (Bestens)

Der Elvis-Presley-Ohrwurm „What Now My Love“ ist zu hören. Kyle und Marissa packen Kisten. Sie trennen sich. Die Ehe ist vorbei. Gescheitert. Wer bekommt die Gläser? Wer die Teller? Dann werden die Kartons zum Umzugswagen getragen. Am Steuer: Mike. Ein Fahrschulauto will vorbeifahren. Der Fahrlehrer beschwert sich über das schlecht geparkte Fahrzeug. Mike explodiert. Wieder ein Streit. Dann setzt er den kleinen Truck in Bewegung. Ein paar Meter die Straße runter. Kyles neues Domizil.

Schließlich sitzen die Kumpels wieder auf dem Fahrrad. Mit dabei: Kyles kleiner Sohn Otis (Jason Baxter). Auf einem Fahrrad mit Stützrädern. Die müssen abmontiert werden, befindet Mike – und setzt sich nach kurzem Disput wie immer durch. Es kommt wie es kommen muss: Otis stürzt. Nicht so schlimm befindet Mike – und auch Otis macht munter weiter. Stellt sich geschickt an. Rolllt fröhlich dahin. Alles eine Frage der Trittfrequenz weiß Mike. Auf dem Fahrrad wie im Leben.

GESPRÄCH MIT DEN DREHBUCHAUTOREN UND HAUPTDARSTELLERN MICHAEL ANGELO COVINO & KYLE MARVIN

Wie haben Sie beide sich eigentlich kennengelernt?

MC: Vor zehn Jahren in New York bei der Arbeit an Werbefilmen. Ich hatte am College Film studiert und wollte eigentlich Spielfilme machen. Aber da ich ja auch überleben musste, landete ich beim Werbefilm. Das Schöne hier ist, dass man da etwas tun kann, was einem gefällt, und gleichzeitig das Handwerk perfektioniert. Nicht zu vergessen, dass man dafür auch noch bezahlt wird.

Wann entschlossen Sie sich, einen Spielfilm zu drehen?

MC: Wir hatten zuvor viele Dokumentarfilme realisiert und dadurch ein gutes Team um uns versammelt. Ich schrieb zusammen mit unserem gemeinsamen Freund Sam Kretchmar ein Drehbuch und wir beschlossen, einen Trailer für unser Spielfilm-Projekt zu drehen. Mit Hilfe dessen brachten wir das Geld für unseren ersten Film „Keep In Touch“ auf. Danach hatten wir das Glück, dass uns unser Financier bei weiteren Projekten unterstützte. Kyle und ich arbeiteten zudem weiterhin als Produzenten, denn wir waren von talentierten Filmmachern umgeben, mit denen wir kooperieren wollten. Der Kurzfilm „The Climb“ bot uns schließlich die Möglichkeit, eine unserer Ideen umzusetzen – vollkommen ohne fremde Einmischung und künstlerisch völlig frei.

Wie kamen Sie auf die Idee für den Kurzfilm?

MC: Die Idee hatte mehrere Ursprünge. Ein Ansatz war, dass ich Kyle als Darsteller viel zutraute und ich nach einem Stoff suchte, der von seinem Spiel lebte. Die Herausforderung bestand darin, einen unterhaltsamen Kurzfilm zu realisieren, der nur aus einer Gesprächssituation bestand.

Wie kam das Radfahren bei diesen Filmen ins Spiel?

MC: In den vergangenen fünf, sechs Jahren war ich viel mit dem Rad unterwegs. Wenn man auf dem Rad sitzt, denkt man viel nach. So zum Beispiel auch darüber, dass einer meiner engsten Freunde mit meiner Ex-Freundin geschlafen haben könnte. Die Idee zu unserem Kurzfilm war geboren.

KM: Bevor wir mit dem Dreh zu unserem Kurzfilm begonnen hatten, war ich seit meinen Teenagertagen nicht mehr auf ein Rad gestiegen. Als wir dann unseren Spielfilm entwickelten, sind wir schließlich in den Arbeitspausen viel Rad gefahren. Dabei haben

wir die Zeit genutzt, um über das Projekt zu diskutieren und Ideen auszutauschen.

Warum haben Sie Frankreich als Ausgangspunkt für Ihren Spielfilm gewählt?

MC: Unsere Figuren hängen in der Vergangenheit fest. Sie romantisieren sie, wie viele Menschen das tun – vor allem in Bezug auf Liebesdinge. Wir wollten, dass Mikes und Kyles Reise an einem Ort beginnt, der für sie romantisch konnotiert ist. Das sollte während des gesamten Films unterbewusst eine Rolle spielen. Ich habe Familie in Frankreich und dort viel Zeit verbracht. Zudem ist meine Ex Französin. Und da sind auch noch diese Leidenschaft und dieser Stolz: Eigenschaften, die für die Franzosen bezeichnend sind. Das finde ich ganz wunderbar – wie die französische Kultur im Allgemeinen. Und, ganz ehrlich, ich brauchte einfach auch eine Ausrede, um in Südfrankreich Rad zu fahren.

Wann haben Sie beschlossen, aus ihrem Kurzfilm einen Spielfilm zu machen?

MC: Nachdem wir ihn in Sundance zeigen durften, hat sich alles verändert. Wir waren uns darüber im Klaren, dass wir unseren Kurzfilm zu etwas Substanziellem ausbauen könnten, wenn wir uns nur ordentlich vorbereiten.

KM: Wir haben wahrscheinlich zehn verschiedene Handlungsstränge für unseren Film entwickelt. Aber als wir schließlich den jetzigen zu Papier gebracht hatten, wussten wir, wie unser Film aussehen musste.

Wie viel von ihrer eigenen Freundschaft findet sich im Film wieder?

MC: Jede Menge. Sie ist ein Element des Films, der emotionale Kern, der die Zuschauer dazu bringt, sich für die Figuren zu interessieren. Sie können sich mit ihnen identifizieren und gleichzeitig zusehen, wie sie all diese verwerflichen Dinge tun.

Beschreiben Sie doch die Dynamiken ihrer Freundschaft im wahren Leben...

KM: Sie ist im Prinzip wie eine Ehe. Es gibt da diese gegensätzlichen Elemente, die einander ausbalancieren.

MC: Im Film haben wir sie freilich überbetont. Was man sieht, sind extremere Versionen von uns beiden. Die Betonung liegt auf unseren nicht unbedingt besten Eigenschaften. Ich bin in Wahrheit kein so großes Arschloch und Kyle nicht der beschriebene Schwächling.

KM: Dennoch haben wir auch nicht unbedingt gelogen, was diese beiden Punkte angeht.

Welche Vision hatten sie für ihren Film?

MC: Wir wollten etwas Theatralisches mit einer stilisierten Ästhetik schaffen. Dabei sollten die Figuren und Emotionen aber glaubhaft sein. Jeder Moment des Films sollte authentisch anmuten, jede Kamerabewegung Sinn machen. Wir wollten einen perfekt durchchoreografierten Film. Alles was die Kamera einfängt, sollte emotional überzeugen.

Es gibt da einige Szenen, bei denen man erkennt, dass alles ganz genau choreografiert ist. Was waren die Herausforderungen, mit denen sie sich bei der Familienzusammenkunft konfrontiert sahen?

KM: Da waren besonders die Schauspieler gefragt. Jeder Moment zählte für sie – ob sie nun sagen wir mal gerade in der Nase bohrten oder nach einem Hot Dog griffen...

MC: Die Thanksgiving-Szene, ist die Szene, in der wir die Familie vorstellen. Sie hält alles zusammen. Würde sie nicht funktionieren, würde es der gesamte Film nicht. Erschwert wurde die Szene durch den Umstand, dass jede Figur nur ein, zwei Dialogzeilen hat. Wir mussten sie also so orchestrieren, dass jeder genügend Spielraum bekommt, um seine Persönlichkeit zu entfalten.

Wie war es für Sie, innerhalb einer Szene mit so vielen Schauspielern zu arbeiten?

MC: Das war für mich der spannendste Tag als Regisseur, weil ich da ausnahmsweise nicht selbst im Bild bin. Ich konnte hier richtig inszenieren, musste nicht darauf achten, wie ich mit meinen Mitspielern interagiere. In der Thanksgiving-Szene ging es um Bewegung, um Rhythmus und Tempo: Ich fokussierte mich darauf, wie ich das Ganze letztendlich im Schnitt zusammenfügen wollte.

Wie haben Sie in THE CLIMB zu einer Balance zwischen Humor und Ernst gefunden?

MC: Das war eine der größten Herausforderungen. Die Filme, die wir beide als Heranwachsende am meisten gemocht haben, waren die, in denen es um Wahrheit und Emotionen ging – und um Charaktere, mit denen man mitfühlte.

Gibt es Komödien, die für sie nicht funktionieren?

KM: Wenn eine Komödie nicht funktioniert, liegt das meiner Meinung nach daran, dass es ihr an Authentizität mangelt. Deswegen haben wir uns hier so stark auf unsere Charaktere konzentriert – man muss ihnen einfach glauben.

MC: Während des Drehs haben wir uns immer wieder gefragt, ob wir nicht zu dick auftragen. Kann man unseren Figuren glauben? Zunächst haben wir ein Drama im Kopf

gehabt, ein Drama jedoch, das auch komische und emotionale Momente besitzt. Hinzu kam ein klein wenig physischer Humor, um dem Ganzen eine leichtere Note zu verleihen. Wir haben uns bei dem Film auf eine Art Gratwanderung begeben.

In dem Moment, in dem man sich zu einer Figur hingezogen fühlt, brechen wir die Stimmung mit einer Kampfszene auf. Oder, andersherum, wenn es beispielsweise gerade zu ernst wird, lösen wir die Spannung mit einem kurzen Witz auf.

Können Sie ihren präferierten Humor kurz beschreiben?

Kyle: Es geht mir vor allem darum, den Witz an unerwarteter Stelle zu finden. Im Prinzip funktioniert für uns alles, was uns zum Lachen bringt.

Was hat Sie zu THE CLIMB inspiriert?

MC: Werke von Claude Sautet und Bertrand Tavernier waren eine wirkliche Offenbarung für uns. Und es gibt da eine Kinoszene in unserem Film, in der wir Pierre Étaix unsere Referenz erweisen – dort ist ein Ausschnitt aus dessen „Le grand amour – Wahre Liebe rostet nicht“ zu sehen.

KM: Unser Film hat einen französischen Touch. Es gibt diesen spezifischen cineastischen Instinkt der französischen Filmemacher, der die amerikanischen Kollegen nachhaltig beeinflusst hat: Sei es in Bezug auf den Blickwinkel der Kamera oder in Bezug auf die Schauspielführung.

MC: Manche dieser französischen Filme machen einen geradezu sprachlos.

KM: Sie wirken so authentisch und das hat uns absolut inspiriert.

Warum haben Sie sich dazu entschlossen, Ihren Film in Kapitel einzuteilen und warum haben Sie ihre Story, die sich über mehrere Jahre erstreckt, durch Pausen unterbrochen?

MC: Wir wollten mit traditionellen Erzählstrukturen brechen. Zuschauer sind clever und es fällt ihnen leicht, Lücken in einer Geschichte selbst zu schließen. In einer siebenminütigen Dialogszene kann man viel über die Antagonisten erfahren und muss nicht lang und breit erklären, was in der Zwischenzeit alles passiert ist. Ich persönlich mag es, mir Dinge zusammenzureimen, während ich eine Szene verfolge. Es ist schön, für sich selbst herauszufinden, was zwischenzeitlich passiert ist und zu den neuen Dynamiken geführt hat. So ist es doch auch manchmal im wirklichen Leben...

Beschreiben Sie mit eigenen Worten die Charaktere, die Sie verkörpern...

MC: Im Kern ist die Figur, die ich spiele, eine gute, leider aber auch egozentrische und selbstsüchtige Person. Darüber ist sich Mike im Klaren und hat deswegen zeitweise ein

schlechtes Gewissen. Gelegentlich kann er laut und unausstehlich sein. Er besitzt jedoch auch sehr positive Qualitäten und versucht beispielsweise immer das Richtige zu tun.

KM: Ich glaube so eine Person wie die, die ich verkörpere, kennt jeder. Kyle will immer alle um ihn herum besänftigen und ist stets versucht, es allen recht zu machen. Dabei übersieht er gerne die Qualitäten anderer. Aber er versucht in allen nur das Beste zu sehen und hat damit letztlich Erfolg.

Erklären Sie, wie sie beim Casting vorgegangen sind – abgesehen davon, dass sie sich selbst in den Hauptrollen besetzt haben...

KM: Wir haben unser Casting in New York City abgehalten. Viele Theaterschauspieler haben vorgesprochen, Leute, die es verstehen, glaubwürdig zu agieren. Wir haben nach Darstellern gesucht, die auch überzeugen, wenn sie nur in einer Ecke sitzen und zehn Minuten lang Essen in sich hineinstopfen.

MC: Unsere Casting-Chefs haben uns jede Menge außergewöhnlicher Schauspieler vorgestellt. Das hat uns ermöglicht, genau die zu finden, die wir für unsere Welt brauchten. Und Gayle Rankin ist einfach brilliant.

Was wollen Sie in ihrem Film über Männlichkeit sagen?

KM: Männlichkeit zu untersuchen, war für uns überaus wichtig – das ist etwas, worüber wir uns gleich im Klaren waren. Wir haben uns bewusst entschieden, die Figuren diesbezüglich gegen den Strich zu bürsten. Sie sind anders, als man es landläufig erwartet.

MC: Ich glaube, wir wollten eine Männerfreundschaft zeigen, wie wir sie miteinander haben. Unsere Protagonisten sind gebrochen und verletztlich, sorgen sich aber umeinander. Sie lieben sich.

War THE CLIMB auch in der Kurzfilmversion eine Liebesgeschichte?

KM: Im Kern war der Film das immer, weil er von der Zuneigung zweier Männer zueinander über viele Jahre hinweg erzählt.

MC: Die beiden werden sich nie trennen, sie sind wie eine Familie. Es ist wie bei manchen Liebesgeschichten, sie kommen von einander nicht los.

Welche Bedeutung hat der Titel des Films für Sie?

MC: Sowohl im Kurz-, als auch im Spielfilm fahren wir mit dem Rad den Berg hinauf. Das ist natürlich eine Metapher. Sie steht fürs Leben an sich, das einen immer wieder auf unterschiedlichste Art niederstreckt. Man steckt Hiebe ein, die Wunden verheilen,

vernarben langsam. Man macht weiter. Strampelt weiter, immer gefühlt bergauf. In jedem Interview, das mit den weltbesten Radfahrern geführt wurde, ist zu lesen, wie sehr das Radfahren schmerzt. Es geht um die Bereitschaft, Schmerzen über eine lange Zeit zu ertragen. Die besten Radfahrer sind die, die gewillt sind, diese Schmerzen zu ertragen und zu genießen. Dieser Gedanke hat uns zugesagt. Wir fanden, dass er perfekt zu unserem Leben passt. Man muss bereit sein, zu leiden und daran irgendwie Gefallen finden.

KM: Jede Figur in THE CLIMB muss ihren eigenen Aufstieg bewältigen. Es geht in unserem Film weder um eine einzigartige Reise, noch um unsere gemeinsame Reise als Freunde und Filmemacher. Sondern um uns alle, die wir uns täglich auf dem Weg nach oben abstrampeln müssen.

CAST

MICHAEL ANGELO COVINO (Mike)

Michael Angelo Covino, der aus New York stammt, ist Filmemacher und Schauspieler. Er hat „Hunter Gatherer“ (2016) produziert, ein von Josh Locy inszeniertes Drama, das auf dem SXSW-Festival mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet wurde und 2017 für den Cassavetes Award nominiert war.

Darüber hinaus produzierte er 2016 das Drama „Kicks“, das auf dem Tribeca-Filmfestival uraufgeführt und von Focus World verliehen wurde. 2015 zeichnete er als Produzent von „Keep in Touch“ verantwortlich. Hier schrieb er am Drehbuch mit und war zudem als Schauspieler zu sehen. Im selben Jahr fungierte er als ausführender Produzent der Komödie „Babysitter“, die auf dem SXSW-Festival lief.

2016 nahm ihn das Moviemaker Magazine in die Liste der „25 Drehbuchautoren, die es zu beobachten gilt“ auf. Mit THE CLIMB gibt Covino sein Debüt als Spielfilm-Regisseur. Das Werk basiert auf seinem gleichnamigen Kurzfilm, der 2018 im Rahmen des Sundance Festivals uraufgeführt wurde.

Filmografie (Auswahl als Produzent)

- 2019 THE CLIMB (auch Drehbuch & Darsteller)
Regie: Michael Angelo Covino

- 2018 The Climb (Kurzfilm; auch Drehbuch & Darsteller)
Regie: Michael Angelo Covino

- 2016 Kicks
Regie: Justin Tipping

- Hunter Gatherer
Regie: Josh Locy

- 2015 Keep in Touch (auch Drehbuch & Darsteller)
Regie: Sam Kretchmar

- 2013 Absence
Regie: Jimmy Loweree

- 2012 Lightning Man: The Allen Glukowski Story (Kurzfilm; auch Drehbuch)

Regie: Sam Kretchmar

2008 The Liberation of Teddy Wendin (Kurzfilm; auch Drehbuch & Darsteller)
Regie: Michael Angelo Covino

KYLE MARVIN (Kyle)

Kyle Marvin stammt aus Portland, Oregon. Er arbeitet als Autor, Produzent, Regisseur und Schauspieler und hat sowohl Spiel- als auch Kurzfilme produziert, die auf den Filmfestivals in Cannes, Sundance, Austin (SXSW) und New York (Tribeca) gezeigt wurden.

Marvin hat unter anderem die Drehbücher für THE CLIMB, den TV-Pilotfilm „Conventional Wisdom“, den Animationsfilm „Amoeba“ und den Thriller „The Quench“ geschrieben. Obendrein hat er die 19 Episoden der Comedy-Serie „All Wrong“ (2017 – 2018) inszeniert.

Filmografie (Auswahl als Produzent/ausführender Produzent/Ko-Produzent)

2019 THE CLIMB (auch Drehbuch & Darsteller)
Regie: Michael Angelo Covino

2018 The Climb (Kurzfilm; auch Drehbuch & Darsteller)
Regie: Michael Angelo Covino

2016 Kicks
Regie: Justin Tipping

Hunter Gatherer
Regie: Josh Locy

2015 Keep in Touch
Regie: Sam Kretchmar

Babysitter
Regie: Morgan Krantz

GAYLE RANKIN (Marissa)

Gayle Rankin, geboren in Schottland, Absolventin der berühmten Juilliard School, kennt man als „Sheila the She-Wolf“ der Emmy®-nominierten Netflix-Serie „GLOW“. Zuletzt war sie an der Seite von Elisabeth Moss in der Independent-Produktion „Her Smell“ von Alex Ross Perry bzw. neben June Squibb und Margo Martindale in „Blow the Man Down“ von Bridget Savage Cole und Danielle Krudy zu sehen. Die Filme feierten 2018 auf dem Toronto International Film Festival respektive 2019 auf dem Tribeca Film Festival Premiere.

Ihren Durchbruch feierte Rankin 2017 in Noah Baumbachs „The Meyerowitz Stories (New and Selected)“. Darüber hinaus kennt man sie aus „Greatest Showman“ (2017) mit Hugh Jackman und Zac Efron, „Unersetzlich“ (2018) mit Gugu Mbatha-Raw, „In a Relationship“ (2018) mit Emma Roberts, „The Passing Season“ (2016) mit Brian J. Smith oder dem HBO-Pilotfilm „The Missionary“.

In der New Yorker Theaterszene gilt Gayle Rankin als vielversprechende Nachwuchshoffnung. Sie war in Tony Kushners „The Illusion“ (Regie: Michael Mayer), Nina Raines’ „Tribes“ (Regie: David Cromer), den Sam-Gold-Inszenierungen von „Hamlet“ neben Oscar Isaac und Keegan-Michael Key bzw. „The Mystery of Love & Sex“ neben Diane Lane sowie der gefeierten, ausschließlich weiblich besetzten Public-Theatre-Produktion „The Taming of the Shrew“ von Phyllida Lloyd zu bewundern.

Ihr Broadway-Debüt gab sie – in prominenter Gesellschaft von Michelle Williams, Emma Stone und Alan Cumming – unter der Regie von Sam Mendes in „Cabaret“.

Filmografie (Auswahl)

- 2019 THE CLIMB
Regie: Michael Angelo Covino

- Blow the Man Down
Regie: Bridget Savage Cole & Danielle Krudy

- 2018 Unersetzlich (Irreplaceable You)
Regie: Stephanie Laing

- 2017 Greatest Showman (The Greatest Showman)
Regie: Michael Gracey

- 2016 The Passing Season

Regie: Gabriel Long

2013 Frank the Bastard
Regie: Brad Coley

2012 Warfield
Regie: Mira Gibson

JUDITH GODRÈCHE (Ava)

Judith Godrèche, die gleichermaßen in Hollywood wie Paris Erfolge feiert, tritt als Schauspielerin, Autorin und Produzentin in Erscheinung. Demnächst ist sie – mit Matt Walsh und Gary Cole als Partnern – in der Archie Borders Romanze „Under the Eifel Tower“ zu sehen, bei der sie auch als Produzentin verantwortlich zeichnet.

Associated Press kürte Godrèche 2017 als eine der „Entertainer*Innen des Jahres“ und lobte sie ausdrücklich ob ihres Engagements in Sachen #MeToo, auch weil sie mutig – und öffentlich – zu den Übergriffen von Harvey Weinstein Stellung bezogen hatte.

Seitdem sie im Alter von 14 Jahren mit der Schauspielerei begann, war Godrèche in rund 50 Kino- und TV-Filmen zu sehen, darunter in Jacques Doillons „Eine Frau mit 15“, Patrice Lecontes „Ridicule – Von der Lächerlichkeit des Scheins“, „Der Mann in der eisernen Maske“ (mit Leonardo DiCaprio & Jeremy Irons) oder der Komödie „The Overnight: Einladung mit gewissen Vorzügen“, mit der Regisseur Patrick Brice sein Durchbruch gelang und für die Godrèche von der Kritik hoch gelobt wurde.

Ehe sie im US-amerikanischen Kino Fuß fasste, eroberte sie das französische Publikum. Zweimal war sie in ihrer Heimat für einen César nominiert, als Nachwuchsdarstellerin in Benoit Jacquots „Die Entzauberte“ bzw. für ihre Nebenrolle in Cédric Klapischs Komödien-Hit „L'auberge espagnole – Barcelona für ein Jahr“.

Aber nicht nur die Arbeit vor der Kamera sagt Judith Godrèche zu. So schrieb sie etwa an den Drehbüchern zu „Eine Frau mit 15“ oder „Die Entzauberte“ mit und führte bei dem Drama „Toutes les filles pleurent“ (2010) Regie – nach eigenem Skript und mit ihr selbst in der Hauptrolle.

1991 war Godrèche mit 18 Jahren Teil der Jury der Berlinale – noch nie war jemand

ihres Alters an der Spree in diese Funktion berufen worden. 1994 publizierte sie ihren Roman „Point de côté“. Die vielseitige Künstlerin lebt zurzeit mit ihren Kindern in Los Angeles.

Filmografie (Auswahl)

- 2019 THE CLIMB
Regie: Michael Angelo Covino

- 2015 Winter
Regie: Heidi Greensmith

- 2013 Stoker – Die Unschuld endet (Stoker)
Regie: Park Chan-wook

- 2011 Die Kunst zu lieben (L’art d’aimer)
Regie: Emmanuel Mouret

- 2010 Das Schmuckstück (Potiche)
Regie: François Ozon

- 2009 Albert Schweitzer
Regie: Gavin Millar

- 2003 Quicksand – Schmutziges Geld (Quicksand)
Regie: John Mackenzie

- 1994 Große Kleine (Grande petite)
Regie: Sophie Fillières

- 1991 Paris erwacht (Paris s’éveille)
Regie: Olivier Assayas

- 1989 Eine Frau mit 15 (La fille de 15 ans)
Regie: Jacques Doillon

- 1988 Ein turbulentes Wochenende (Les saisons du Plaisir)
Regie: Jean-Pierre Mocky

TALIA BALSAM (Suzi)

Talia Balsam hat nach 25 Folgen ihre Mitarbeit als Partnerin von Sarah Jessica Parker an der HBO-Serie „Divorce“ beendet. Davor war sie sieben Jahre lang in der Rolle der

Mona Sterling, Gattin von Roger Sterling (John Slattery), in der AMC-Hitserie „Mad Men“ (2007 – 2014) zu sehen.

Zu den aktuellen Kinauftritten der Tochter der Hollywood-Größen Joyce Van Patten und Martin Balsam gehören – neben THE CLIMB – Hilary Broughers auf dem SXSW-Filmfestival uraufgeführtes Drama „South Mountain“, Ira Sachs’ „Junge Männer“ und Marya Cohns „The Girl in the Book“.

Filmografie (Auswahl)

- 2019 THE CLIMB
Regie: Michael Angelo Covino

- 2015 Don't Worry Baby
Regie: Julian Branciforte

- 2011 Return
Regie: Liza Johnson

- 2010 Betty Anne Waters
Regie: Tony Goldwyn

- 2006 Das Spiel der Macht (All the King's Men)
Regie: Steve Zaillian

- 1997 Camp Stories
Regie: Herbert Beigel

- 1987 Casanova Junior (In the Mood)
Regie: Phil Alden Robinson

HINTER DER KAMERA

MICHAEL ANGELO COVINO (Regie, Drehbuch & Produktion)

(siehe vor der Kamera)

KYLE MARVIN (Drehbuch & Produktion)

(siehe vor der Kamera)

ZACH KUPERSTEIN (Kamera)

Zach Kuperstein, Kameramann mit Sitz in New York, wird vom Branchenblatt „Variety“ auf seiner „Artisan Elites“-Liste geführt. Bekannt ist er vor allem dafür, dass er gerne knifflige (kamera-)technische Probleme löst, Drehbücher „visuell“ zu lesen versteht und ein gutes Auge für ausgefeilte Bilder besitzt.

Einen Namen machte er sich als Chefkameramann von Nicolas Pesces Horror-Drama „The Eyes of My Mother“, das 2016 auf dem Sundance Film Festival uraufgeführt wurde. Für diese Arbeit wurde er sowohl bei den Independent Spirit Awards als auch dem Camerimage International Film Festival nominiert.

Zu den Filmen bei denen Kuperstein seitdem das Licht gesetzt hat, gehören die 2018 auf dem Tribeca Film Festival gezeigte Science-Fiction-Mär „Jonathan“ mit Ansel Elgort und Patricia Clarkson sowie Michael Angelo Covinos THE CLIMB.

Filmografie (Auswahl)

2019 The Vigil

Regie: Keith Thomas

THE CLIMB

Regie: Michael Angelo Covino

2018 Jonathan

Regie: Bill Oliver

2016 5 Doctors

Regie: Max Azulay & Matt Porter

The Eyes of My Mother

Regie: Nicolas Pesce

2014 Citizen's Band (Kurzfilm; auch Produzent)
Regie: Wro Stephens

SARA SHAW (Schnitt)

Sara Shaw ist in Brooklyn als Cutterin und Regisseurin tätig. Zu den Filmen die sie geschnitten hat und die weltweit auf renommierten Festivals gezeigt wurden, zählen „The Miseducation of Cameron Post“, der 2018 in Sundance mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet wurde.

Zudem hat sie Desiree Akhavan's Spielfilmdebüt „Appropriate Behaviour“ (Sundance 2014), Frances Bodomo's „Afronauts“ (Sundance 2014), Adam Leons „Tramps“ (Toronto 2016), Theresa Rebeck's „Trouble“ mit Anjelica Huston und Bill Pullman sowie zuletzt die Horror-Komödie „Vampires vs. the Bronx“ (Regie: Oz Rodriguez; Produktion: Lorne Michaels) montiert.

Die jüngste Arbeit der Absolventin des Graduate Filmmaking program der New York University (NYU) ist THE CLIMB (Cannes 2019) von Michael Angelo Covino. Sara Shaw ist Regisseurin und Ko-Autorin des Kurzfilms „Tooth and Nail“, der 2018 in Austin (SXSW) gezeigt wurde und beim Outfest den Audience Award gewann. Zurzeit entwickelt sie einen Spielfilm, der auf „Tooth and Nail“ basiert.

Filmografie (Auswahl)

2019 THE CLIMB
Regie: Michael Angelo Covino

2018 The Miseducation of Cameron Post
Regie: Desiree Akhavan

2017 Tooth and Nail (Kurzfilm)
Regie: Sara Shaw

2016 Tramps
Regie: Adam Leon

2015 Those People

Regie: Joey Kuhn

2014 Appropriate Behaviour
Regie: Desiree Akhavan

2010 Raju (Kurzfilm)
Regie: Shiva Shankar Bajpai

MARTIN MABZ (Musik)

Martin Mabz, geboren 1977, ist Musiker, Singer-Songwriter und Comedian. Er begann seine Karriere als 21-Jähriger mit Kompositionen für die Bühne, nachdem er in der Jazzklasse des Konservatoriums von Aix-en-Provence Klavier und an der Universität der Provence Aix-Marseille Musikwissenschaften studiert hatte. 2005 gründete er mit seiner Schwester die Band Les Biches de Mer, die fünf Jahre lang bestand.

2008 gründete Mabz das Kollektiv Les Brûlants und trat als Singer-Songwriter bei Fantasticus in Erscheinung. Die atypische Psychedelic-Rockband ist stark beeinflusst von den Doors, Velvet Underground, Pink Floyd, The Stooges, The Clash und Tom Waits und mischt in ihren Songs französische und englische Texte.

Seitdem hat sich Mabz in Musikkreisen einen guten Namen gemacht, sowohl als Solokünstler als auch mit unterschiedlichsten Bands. Er ist fester Bestandteil der Jazzszene von Marseille, mit seinem langjährigen Weggefährten, dem Gitarristen Rémy Jouffroy hat er ein Livealbum eingespielt. Ende 2018 bot ihm Michael Angelo Covino an, gemeinsam mit Jon Natchez den Soundtrack zu THE CLIMB zu komponieren.

MICHAEL BLOOM (ausführender Produzent)

Michael Bloom ist CEO von First Look Media, der Dachgesellschaft von Topic Studios. Das mutige, unabhängige Medienunternehmen ist in Sachen Journalismus, Kunst sowie Unterhaltung tätig und wurde ursprünglich vom eBay-Gründer und Philanthropen Pierre Omidyar ins Leben gerufen.

Zu Blooms Aufgabenbereich gehören die Entwicklung, Produktion und Finanzierung von Spiel-, Fernseh- und Dokumentarfilmen. Darüber hinaus verantwortet er Podcasts und digitalen Content, etwa für Topic.com oder das prämierte Nachrichtenportal „The

Intercept“, leitet die hoch gelobte hauseigene Dokumentarfilm-Abteilung „Field of Vision“ sowie die tägliche Online-Comic-Publikation „The Nib“, die sich auf politische Cartoons spezialisiert hat. Besonders gerne kümmert er sich um den „Press Freedom Defense Fund“, eine Einrichtung, die unabhängige Journalisten und Whistleblower bei ihrem schwierigen Kampf um Wahrheit, Gerechtigkeit und freie Meinungsäußerung unterstützt.

Früh in seiner Karriere gründete Bloom zahlreiche Internet-Startup-Unternehmen, darunter Stockpoint.com und iAmaze. Letztgenannte Firma wurde von AOL gekauft, wo Bloom als Vizepräsident und Geschäftsführer von AOL Music & Media Products fungierte. Anschließend war er Senior Vice President von Viacom's MTV Networks digitaler Musiksparte und Generaldirektor von Digital Media. Ehe er zu First Look Media wechselte, war Bloom CEO des US-amerikanischen Ablegers von Guardian News & Media.

RYAN HELLER (ausführender Produzent)

Ryan Heller ist Senior Vice President von Film and Acquisitions bei Topic Studios. Er verantwortet die gesamte Spielfilmsparte – von der Entwicklung über die Finanzierung und Produktion bis hin zum Vertrieb. Darüber hinaus ist er für den Einkauf von Fremdproduktionen zuständig.

Davor war Heller bei Starz Entertainment beschäftigt, wo er für Starz Digital Filme einkaufte und zur Aufführung brachte. Zu den Produktionen, die er betreute zählen Amy Bergs „*Every Secret Thing*“ (2014) mit Diane Lane, Dakota Fanning und Elizabeth Banks, der prämierte Dokumentarfilm „To Be Takei“ (2014) von Jennifer M. Kroot, Jason Batemans „Die gesammelten Peinlichkeiten unserer Eltern in der Reihenfolge ihrer Erstaufführung“ (2015) mit Bateman, Nicole Kidman und Christopher Walken, Sophie Goodharts „*My Blind Brother*“ (2016) mit Adam Scott, Nick Kroll und Jenny Slate sowie die Musikedokumentation „*Miss Sharon Jones!*“ (2015) der zweifachen Oscar-Preisträgerin Barbara Kopple.

Nachdem Ryan Heller mit einem Bachelor vom Boston College abgegangen ist, hat er im Anschluss die New York University besucht und sie mit einem M.B.A./M.F.A.-Doppelabschluss beendet.

ÜBER TOPIC STUDIOS

Im Jahr 2017 unter dem Namen Topic operierend, war das Studio ursprünglich eine Unterfirma von First Look Media. Der erste Film, den man mitfinanzierte und produzierte war Tom McCarthys Missbrauchs-drama „Spotlight“, das 2016 Oscars als „Bester Film“ und für das „Beste Originaldrehbuch“ gewann.

Seitdem ist das Studio mit einer Reihe bemerkenswerter Produktionen in Erscheinung getreten, darunter Debra Graniks von der Kritik hochgelobtes Drama „Leave No Trace“ (2018), die Polit-Dokumentation „Dark Money“ (2018) von Kimberly Reed sowie Steven Soderberghs „Panama Papers“-Dramödie „The Laundromat“/„Die Geldwäscherei“ (2019) mit Meryl Streep, Gary Oldman und Antonio Banderas. Letztgenanntes Projekt haben Topic Studios und Grey Matter Productions gemeinsam entwickelt.

2019 hat Topic in Kooperation mit NEON auf dem Sundance Film Festival Julius Onahs Thriller „Luce“ gekauft.

PRESSESTIMMEN

„Ein hochkomischer Film, dessen Pointen und absurde Konstellationen dem eigentlich recht ausgelutschten Subgenre der Buddy-Komödie neuen Geist einhauchen.“

KINO-ZEIT.de

„Eine clevere, amüsante Geschichte über eine innige Männerbeziehung und ein Stück Filmkunst.“

HOLLYWOOD REPORTER

“Wunderschön geschrieben und gespielt.”

VARIETY